



PRESSEMITTEILUNG

Essen, 05.10.2018

Das schleichende Gift. Missgunst und Ressentiment bei David Foster Wallace und Friedrich Nietzsche

Ein Vortrag von Markus Rautzenberg in der Reihe „Kleine Gefühle“

Von Montaigne über Nietzsche bis David Foster Wallace ist das Ressentiment stets als eines jener Gefühle beschrieben worden, die „klein“ genannt werden können, weil sie niedrig und gemein sind. Es vergiftet die Seele und lebt sich aus in Gewaltfantasien. Es ist ein Gefühl, das nicht so sehr klein *ist*, sondern klein *macht*, ein Verderber des Lebens und des Denkens. Ressentiment ist als Begriff schwer zu übersetzen und wird zumeist ähnlich wie das englische *resentment* im Sinne von Groll, Missgunst oder Übelnehmen gebraucht. Wenn man allerdings wie der "Spiegel" in einer seiner letzten Ausgaben mit Blick auf den Autor eines bestimmten Machwerks zum Thema "Islam" treffend von "Technikern des Ressentiments" spricht, so spürt man unterhalb und als Fundament der gerade angesprochenen Missgunst ein komplexeres Miasma an gemischten Gefühlen, die allerdings derart unangenehm sind, dass sie es als solche schwer haben, zu Bewusstsein zu kommen. Denn *wenn* sie bewusst wären, würden sie kein gutes Licht auf den eigenen Charakter werfen, was wir natürlich stets sorgfältig zu vermeiden versuchen, vor anderen ebenso wie vor uns selbst.

Der Vortrag des Philosophen Markus Rautzenberg konzentriert sich auf die spezifische Form dieses Gefühls, denn das Ressentiment ist auf Dauer angelegt. Es hängt an Erinnerung, Wiederholung, Gedächtnis. Nie weit entfernt von der Neurose, aber doch auch nicht einfach individualpsychologisch erklärbar. Gibt es hieraus einen Ausweg?

Dienstag, 23. Oktober 2018, 18 - 20 Uhr

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Gartensaal, Goethestraße 31, 45128 Essen

REFERENT

Markus Rautzenberg, Professur für Philosophie am Fachbereich Gestaltung der Folkwang Universität der Künste, Essen

PRESSEKONTAKTE

Helena Rose (KWI) | 0201 – 72 04 152 | helena.rose@kwi-nrw.de
Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | miriam.wienhold@kwi-nrw.de
www.kulturwissenschaften.de

VERANSTALTER

Eine Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)

WEITERE INFORMATIONEN

[Nähere Informationen finden Sie auf den Seiten des KWI](#)

[Weitere Termine in der Reihe „Kleine Gefühle“](#)

Über die Vortragsreihe „Kleine Gefühle“:

Starke Gefühle erlangen seit jeher in Presse wie Wissenschaft viel Aufmerksamkeit: Hass tritt aller Orten auf, Liebe wird als Gegenmittel angerufen, vermisst oder als Utopie denunziert. Mitgefühl wird eingefordert, Trauer zelebriert, Überlegenheit genossen, Ohnmacht verteufelt.

In einer Vorlesungsreihe möchten wir uns mit den sogenannten „kleinen Gefühlen“ beschäftigen, zu denen wir nicht nur jene rechnen, die niedriger dosiert sind als ihre umwerfenden Gegenstücke auf der Liebe-Hass-und-Edelmut Seite, sondern auch solche, die als niedere Empfindungen das weniger beliebte Gefühl des Hochnotpeinlichen auslösen. Zusammengefasst: wir interessieren uns in dieser Reihe für alles, was „die Weisheit, die von oben kommt“ untergräbt, „die irdische, weltliche, teuflische Weisheit“ (Jak. 3, 15) in Form jener Gefühle, über die keiner gern spricht, außer bei uns.

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Kulturwissenschaften in der Tradition internationaler Institutes for Advanced Study. Als interuniversitäres Kolleg der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen arbeitet das Institut mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern seiner Trägerhochschulen und mit weiteren Partnern in NRW und im In- und Ausland zusammen. Innerhalb des Ruhrgebiets bietet das KWI einen Ort, an dem die Erträge ambitionierter kulturwissenschaftlicher Forschung auch mit Interessierten aus der Stadt und der Region geteilt und diskutiert werden. Zukünftig stehen folgende Forschungsschwerpunkte im Mittelpunkt: Kulturwissenschaftliche Wissenschaftsforschung, Kultur- und Literatursoziologie, Wissenschaftskommunikation sowie ein „Lehr-Labor“. Fortgesetzt werden Projekte in den Forschungsbereichen Partizipationskultur und Kommunikationskultur sowie Einzelprojekte.

www.kulturwissenschaften.de

PRESSEKONTAKTE

Helena Rose (KWI) | 0201 – 72 04 152 | helena.rose@kwi-nrw.de

Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | miriam.wienhold@kwi-nrw.de

www.kulturwissenschaften.de